

RECTUM

GERADE HERAUS. VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE.



© Mattia Di Tondo

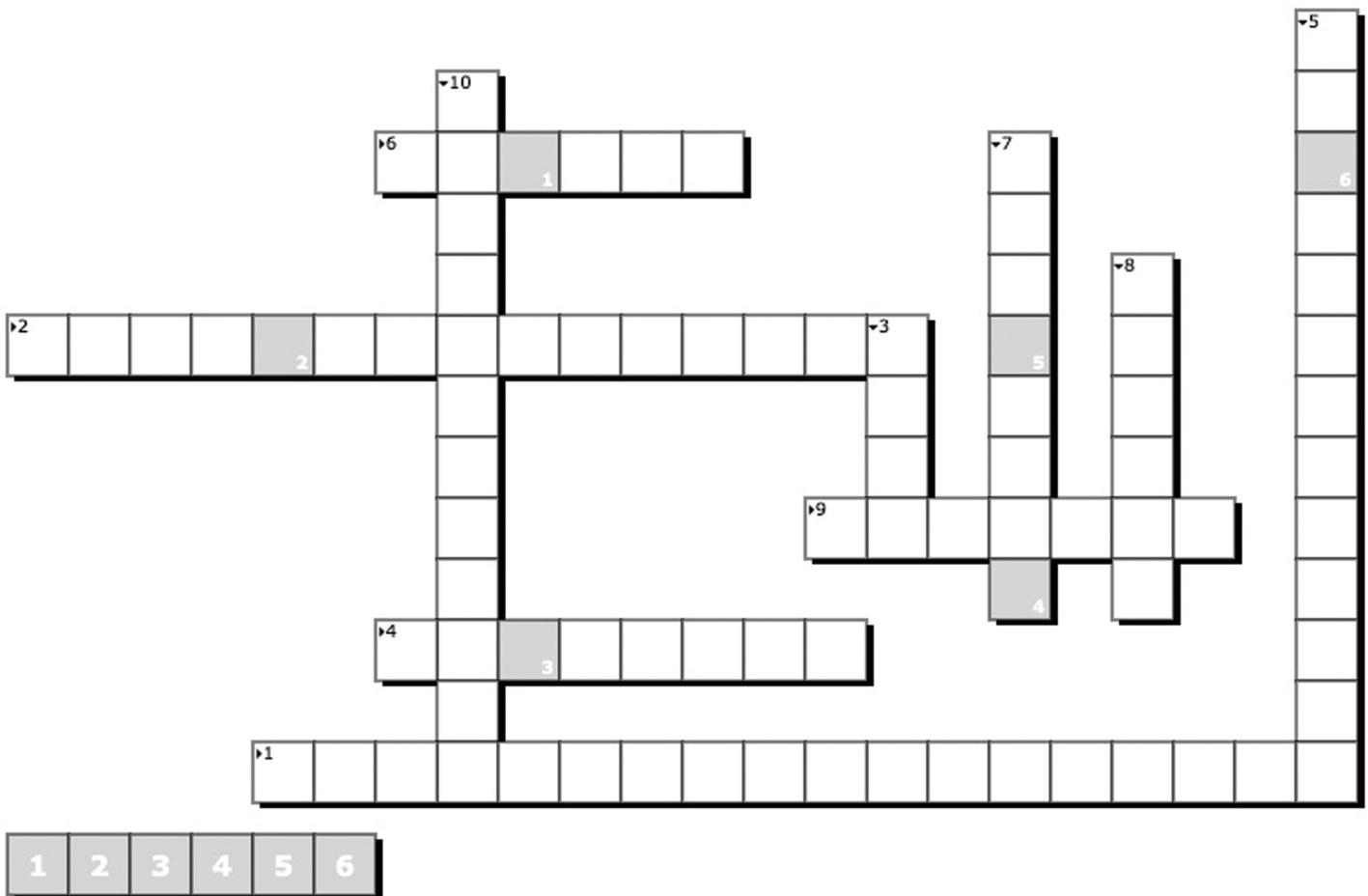
Der Beagle im Rasseprofil
Erfahrungsbericht MEBC 2023
Leipziger Tierärztekongress 2024

Photo: Mattia Di Tondo - Zitat: summs in winter (12/2013) - Preis: 3,50€

Kreuzworträtsel

Dir ist langweilig? Du möchtest überprüfen wie gut deine Kreuzworträtselskills und deine Lesekompetenzen sind? Die Antworten auf diese Fragen sind in der ganzen Ausgabe versteckt. Es dürfen auch Umlaute verwendet werden.

Viel Spaß beim Lösen!



1. Wohin gehen 70 Cent des ÖH-Beitrags?
2. Was wurde letztes Semester an der Vetfarm erneuert?
3. Aus wieviel Studierenden besteht das Symposiums-Committee?
4. Wo fand der ESVCN-Kongress dieses Jahr statt?
5. Was macht Petra Rainmann unter anderem?
6. Wie heißt der Regisseur des Films „Krähen-Nature is watching us“ mit Nachnamen?
7. Wo findet der Quiz-Abend des Lernunterlagenreferats statt? (zusammengeschrieben)
8. Wie heißt der VW-Bus, mit dem die 6 Studierenden nach Bulgarien zum MBEC gefahren sind?
9. Woher kommt der Beagle ursprünglich?
10. Wert gewann das Street Soccer Turnier 2023? (zusammengeschrieben)

Inhalt

ÖH-SERVICE

Neues aus dem Vorsitz	4
Kommende Veranstaltungen	5
Studienvertretung Veterinärmedizin	6
Was passiert mit deinem ÖH-Beitrag?	9
Studienvertretung Biomedizin	10
Das neue Team des Pressereferats	12
Neues aus dem Lernunterlagenreferat	13
Neues aus dem Sportreferat	14
International Symposium on Wildlife Utilization	16
Fragenkarussell	18

#VETMEDLIFE

Faszinierende Einblicke in die Welt der Krähen	19
Middle European Biutric Congress	20
Rasseprofil: Der Beagle	22
Interview mit Petra Rainmann	24
Das unerwartete Ende einer Diplomarbeit	26

WEITERBILDUNG&EVENTS

ÖBG	28
Leipziger Tierärztekongress	30
Vom (Ver)-Schweigen zum Erinnern	32
Kontakte und Impressum	35

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser!

Die warmen und hoffentlich für die meisten von euch auch erholsamen Sommerferien liegen nun hinter uns.

Im Team hinter dem RECTUM gibt es ab Herbst nun ein paar Veränderungen. Damit ihr uns ein wenig besser kennenlernen könnt, findet ihr in den folgenden Seiten eine kurze Vorstellung. Kurz vorab aber schon: es freut mich sehr, dass ich mich ab dieser Herbstausgabe als Referentin des Pressereferats bei euch vorstellen darf. Gemeinsam mit Valentina und Pia, die uns leider demnächst schon wieder verlassen wird, planen wir die Idee meiner Vorgängerin, Tabea, weiterzuführen und das Design vom RECTUM etwas zu modernisieren.

Bereits knapp vor dem Sommer hat sich einiges in der HVU verändert, vom neuen Vorsitz bis hin zu den neu gewählten Studienvertretungen, die sich in dieser Ausgabe bei euch vorstellen werden. Außerdem könnt ihr euch auch auf Berichte über das Street-Soccer Turnier oder ein Rasseprofil des Beagles freuen.

Was mir nun noch zu sagen bleibt: ich wünsche euch einen guten Start ins neue Semester und hoffe, dass vor allem unsere neuen Erstis gut ins Studium finden!

Eure Clara

Wieso eigentlich RECTUM?

Rectum steht für mehr als den Mastdarm.

Rectum: das Gute, das Tugendhafte

in rectum: geradeaus

Dies ist eine Zeitung von Studierenden für Studierende. Die HVU ist für den Inhalt nicht verantwortlich.

Neues aus dem Vorsitz

Liebe Studierende der Veterinärmedizinischen Universität Wien, liebe Erstsemestrige, wir möchten euch recht herzlich, nach euren Sommerferien, wieder auf unserer Universität willkommen heißen. Ganz besonders möchten wir alle Erstsemestrigen auf unserem Campus begrüßen und euch vorab eine schöne und unvergessliche Zeit hier auf der Vetmeduni wünschen.

Neue Gesichter

Seit Anfang Juli ist Magdalena nun Vorsitzende der Hochschüler:innenschaft, sie studiert im 9. Semester Veterinärmedizin und ergänzt unser bisheriges Team. Wir, Thomas und Ludwig, freuen uns, weiterhin für euch da zu sein und euch zu vertreten. An dieser Stelle möchten wir uns bei Benjamin bedanken, der im letzten Jahr mit seinem unermüdlichen Einsatz und außerordentlichen Engagement das Team des HVU- Vorsitzes unterstützt hat.

Danke Benjamin.

Die HVU besteht aber nicht nur aus dem Vorsitz, auch unsere 13 Referentinnen und Referenten, die Studienvertretungen und unser HVU Sekretärin Ulrike Huber engagieren sich tagtäglich für euer Studium! Eine große Gemeinschaft, die sich immer über tatkräftige Unterstützung freut.

Ein Rückblick...

Wie euch vielleicht schon aufgefallen ist, wurden im letztes Semester Menstruationsartikel- Spender am Campus installiert. Wir möchten nochmals auf das Angebot hinweisen und freuen uns, dass dieses überfällige Projekt endlich umgesetzt werden konnte. Wie im Anhang zu lesen, möchten wir auf den sorgsamem Umgang hinweisen und euch bitten den unsachgemäßen Gebrauch zu unterlassen. Weiters möchten wir nochmals auf den neu installierten Grillplatz, neben den Funcourt, aufmerksam machen, den alle Studierende vorab mit einem

Vetucation Dokument über die Raumreservierung reservieren können.

Auch wurde der Volleyballplatz an der Vetfarm erneuert und wir hoffen, dass dieser im Sommer, in den Rotationen, schon zahlreich genutzt wurde. Rechtzeitig wurden auch Scheinwerfer am Funcourt montiert. Wenn die Tage jetzt auch kürzer werden, steht dem Volleyball- oder Fußballspiel am Ende eines Uni Tages nichts im Wege.

Mental Health ist gerade in unserem fordernden Studium kein Tabuthema. Das bereits installierte „Instahelp“ wurde nochmals aufgestockt und es wurde wieder eine regelmäßige Psychologische Studienberatung für Studierende am Campus organisiert. Außerdem waren wir Anfang Juni beim Zukunftstalk der österreichischen Tierärztekammer vertreten und haben versucht dort den Vertreter:innen der Tierärztekammer unsere Anliegen und Bedenken zu äußern.

Traditionell konnten wir auch diesen Semesterstart wieder Sezierbestecke an allen Erstsemestrige verteilen. Ein großer Dank gilt hier der Firma MSD Tiergesundheit für das großartige Sponsoring und die problemlose Abwicklung. Weiters konnten wir heuer auch dank Böhringer Ingelheim weiße Rotationsshirts für das 9. Semester aushändigen. Herzlichen Dank dafür. Auch haben wir uns über euren Besuch beim Tag der offenen ÖH gefreut und hoffen, ihr hattet eine schöne Zeit.

...und nun der Ausblick

Zuallererst möchten wir euch erinnern den Studienbeitrag bis 31.10. einzuzahlen. Den Status könnt ihr jederzeit auf VetmedOnline überprüfen.

Weiters bieten wir wie jedes Jahr wieder eine Tollwut- Impfung an. Dies richtet sich vor allem an die Erstsemestrigen sowie an all jene, die eine Auffrischung benötigen. Seit letzten Jahres wird dafür eine unterschriebene Einverständniserklärung benötigt. Wir bitten euch, dass ihr diese ausgedruckt

und unterschrieben am Tag der Impfung mitbringt. Die Timeslots für die Impftermine können auf Vetucation gebucht werden.

Unsere kommenden Ziele werden vor allem sein die Infrastruktur am Campus für euch Studierende zu verbessern. Seid gespannt, was noch alles folgen wird. Des Weiteren steht auch die Weiterentwicklung der Lehre im Mittelpunkt. Wir wollen euch auch hier bestmöglich vertreten. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmals unserer Forderung nach einem größerem Simulationszentrum mit neuen Modellen nachkommen.

Zu guter Letzt wollen wir euch informative und heitere Events bieten und freuen uns schon, wenn wir euch auf diversen Veranstaltungen treffen. In diesem Sinne wünschen wir allen Studierenden einen guten Start in ein erfolgreiches Semester.

Euer Vorsitz

Magdalena, Thomas und Ludwig



©Clara-Maria Eltschka

Kommende Veranstaltungen

7.10. Müllsammlung ÖET

11.10. IVSA Infoabend

16.10. Institute Vortrag (Praktikum, Diplomarbeit, ...)

7.11. Vortrag Österreichische Tierärztkammer

18.11. Fahrt zum Wolf Science Center

23.11. Teaching Vet Symposium

30.11. Sibiria Volleyball Turnier (Reithalle)

Vorstellung

Neue Studienvertretung Veterinärmedizin

Wer sind wir und was machen wir?

Nach den ÖH-Wahlen wird es ab Herbst natürlich auch eine neue Studienvertretung für das Diplomstudium Veterinärmedizin geben.

Als Studienvertretung sind wir eure Ansprechpartner für all eure Fragen und Anliegen rund ums Studium und vertreten zusätzlich eure Interessen gegenüber der Universität.

Ihr erreicht uns jederzeit gerne per E-Mail oder über unsere Social-Media-Kanäle. Am besten kommt ihr aber einfach persönlich während unserer Sprechstunden zu uns ins Büro! (Erdgeschoss im Mensagebäude)

Bevor wir uns jedoch an die Arbeit machen, möchten wir uns natürlich bei euch vorstellen!

Nadine Kastl

Hey! Ich bin Nadine und studiere im 9. Semester Veterinärmedizin. Dank euch war ich bereits die letzten zwei Jahre in der Studienvertretung und darf dieses Amt nun noch zwei weitere Jahre bekleiden! Meine Freizeit verbringe ich am liebsten draußen, wenn möglich in den Bergen daheim in Südtirol - In Wien könnt ihr mich aber auch gelegentlich im HS K, an Ständen oder bei der Arbeit in der Notaufnahme sichten. Für spontane Aktivitäten bin ich immer zu haben. Zu meinen Lieblingsbeschäftigungen gehört es, Fotografien zu spielen und Momentaufnahmen von meinen FreundInnen zu kreieren, vor allem jetzt in den klinischen Rotationen.

Wusstest du schon...

Für aktuelle Infos rund ums Studium gibt es einen Instagram Account der Studienvertretung:

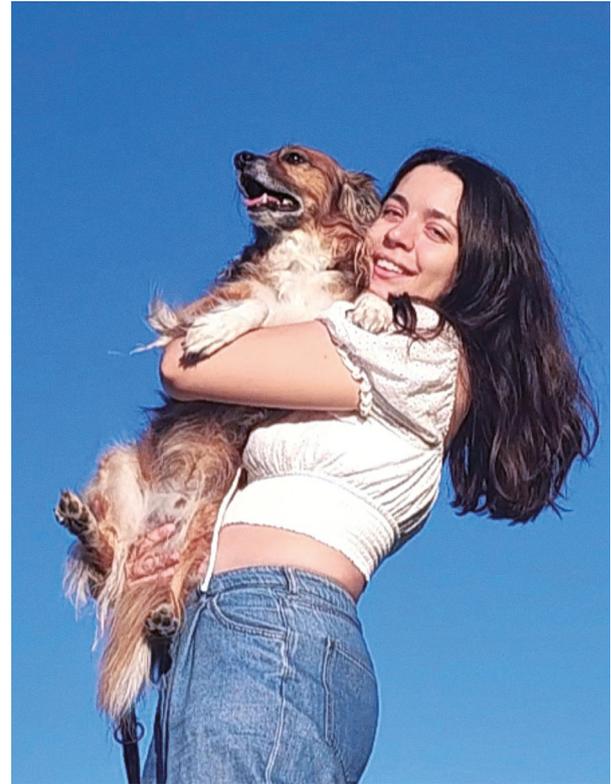
@stv_vetmed



Dominik Reisner

Hallo, ich bin der Domi und studiere jetzt im 7. Semester Veterinärmedizin und möchte mich gleich mal bei euch bedanken, dass ich die nächsten zwei Jahre für euch in der Studienvertretung tätig sein darf.

Ich komme aus Niederösterreich und bin dort auf einem kleinen landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb aufgewachsen. Ich investiere eigentlich viel Zeit in Studium und Arbeit sowie in meine freiwilligen Tätigkeiten im Rettungsdienst und bei der Feuerwehr zu Hause. Wenn mal alles ruhig ist, genieße ich meistens die Zeit mit meinen Freunden an den verschiedenen Uni-Ständen bzw. im HS-K oder bei gemütlichen Spieleabenden.



Jasmin Tabib

Hallo, ich bin Jasmin und studiere im 5. Semester Veterinärmedizin. Ich freue mich so unglaublich, dass ich euch schon so früh im Studium vertreten darf und möchte mich dafür mit ganzem Herzen bedanken!

Obwohl ich ein ziemlicher Homebody bin und gerne Filme schaue, Bücher lese und Videospiele spiel, lieb ich's auch viel Zeit mit meinem Hund Chips in der Natur zu verbringen. Sonst bin ich aber auch für jegliche Aktivitäten zu haben, sei es das Fortgehen in der Stadt oder ein entspannter Museumsbesuch.



Christoph Gapp

Servus, mein Name ist Christoph und ich studiere im 7. Semester Veterinärmedizin und habe es dank euch in die Studienvertretung geschafft. Wenn ich mich gerade nicht mit Dingen für die Uni beschäftige, bin ich gerne draußen unterwegs. In Wien mache ich in meiner Freizeit gerne Sport wie Volleyball, Bouldern, Laufen oder Radfahren, außerdem bin ich eigentlich auch immer dabei, wenn's ums Feiern geht. Wenn ich zuhause in Tirol bin, dreht sich mehr oder weniger alles um die elterliche Landwirtschaft mit Rindern, Schafen und Schweinen. Seit Kindheitstagen helfe ich gerne bei jeglichen Arbeiten am Hof mit, was schlussendlich auch eine große Rolle bei meiner Wahl des Studiums gespielt hat.

Sarah Zimmermann

Hallo zusammen! Ich bin Sarah und befinde mich derzeit im 7. Semester Veterinärmedizin. Ich möchte mich herzlich bei euch bedanken, dass ich die Gelegenheit habe, Teil der Studienvertretung zu sein. Ursprünglich komme ich aus einer charmanten kleinen Stadt in Oberbayern. Meine große Leidenschaft gilt dem Reitsport und in meiner Heimat verbringe ich jede freie Minute damit. In Wien findet man mich fast immer bei universitären Veranstaltungen oder in den Straßen Wiens. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinen Freunden. Ob beim entspannten Abhängen an der Donau, gemeinsamen Sporteinheiten oder beim fleißigen Vorglühen für Events - wir genießen jede Minute!



alle Bilder © Stv Veterinärmedizin

Solltet ihr einem:r von uns über den Weg laufen, freuen wir uns jederzeit über nette Gespräche also scheut nicht uns am Campus anzusprechen! Wir alle sind höchst motiviert für das neue Studienjahr und wie auch unsere Vorgänger, geben wir unser Bestes, um euch das Studienleben ein wenig leichter zu gestalten!

Eure zukünftige StV Vetmed

Nadine, Dominik, Jasmin, Christoph und Sarah

Was passiert mit DEINEM ÖH- Beitrag?

Durch die Pflichtmitgliedschaft bei der ÖH ist zum Start jedes Semesters ein Beitrag zu zahlen, der von der ÖH- Bundesvertretung jedes Jahr festgelegt wird und im HSG (Hochschülerinnen- und Hochschülerschaftsgesetz § 38 Abs. 3) geregelt ist. Im kommenden Wintersemester beträgt dieser 22,70 € und ist spätestens bis 31.10. an der die jeweiligen Hochschule zu überweisen.

ÖH- Versicherung

70 Cent des ÖH- Beitrages werden pro Person und Semester als Unfall- & Haftpflichtversicherung verwendet. Als ÖH- Mitglied bist du also automatisch Unfall- & haftpflichtversichert. Auf der Homepage der Bundes ÖH können Schadenmeldungen mit ausgefüllten Schadenformular direkt abgeschickt werden. Da Pflichtpraktika teil Teil der Ausbildung sind, gilt auch hier die Unfall- & Haftpflichtversicherung. Ausnahme bilden Praktika in USA, Australien und Kanada. Hier besteht kein Haftpflicht- Versicherungsschutz!

Beachte, dass die ÖH- Versicherung keine Krankenversicherung ist. Vor allem bei Auslandsaufenthalten (Auslandssemester, Auslandspraktika,) empfehlen wir deshalb eine private Krankenversicherung.

Weiterer Beitrag

Vom restlichen Beitrag gehen 13 Prozent an die Bundesvertretung und 87 Prozent an die einzelnen Hochschulvertretungen. Die 13 Prozent finanzieren die umfangreiche Beratung, Fördertöpfe, Broschüren und weitere Angebote.

Wir als HVU verwenden den Beitrag für die Umsetzung diverser Projekte (Volleyballplatz, Flutlichtanlage, ÖH- Bus, psychologlogische Studienberatung, ...), Förderprojekte (Sozialfond, StV- Förderung), Vetshop sowie dessen Betrieb mit unseren fünf Mitarbeiterinnen, Beratung/Betrieb der 13 Referate, Erstsemester Tutorium der StV, Sekretariatsbetrieb, Buchhaltung sowie Wirtschaftsprüfung und vieles mehr. Auf unserer Homepage findet ihr unseren aktuellen Jahresvoranschlag unter Budget 2023/24. Gerne kannst könnt du ihr bei Fragen rund um deinen ÖH- Beitrag sowie unserer Finanzierung bei uns vorbeischaun.

Dein Vorsitz

Magda, Thomas und Ludwig

Ein Magazin von Studierenden für Studierende
... also von euch für euch.

Du bist kreativ und schreibst gerne? Du zeichnest gerne und möchtest dein Kunstwerk nicht nur in der Schublade verstauben lassen? Du hast ein tolles Tierfoto geschossen oder hast den ultimativen Tipp für Praktika, eine tolle Website, Podcasts, Filme oder andere Dinge?

Über das RECTUM kannst du deine Werke und Tipps mit anderen teilen, so könnt ihr gemeinsam profitieren.

Sende deinen Beitrag dafür per E-Mail an presse@hvu.vetmeduni.ac.at.

Vorstellung

Neue Studienvertretung Biomedizin/IMHAI/PAH

Neue Gesichter im Team

Für jeden Studiengang gibt es eine Vertretung, die sich für die Studierenden einsetzt und stark macht, so auch für Biomedizin Bachelor und Master, Precision Animal Health und IMHAI. Diese Rolle dürfen wir übernehmen.

Was machen wir?

In erster Linie setzen wir uns für die Studierenden ein, um Probleme zu lösen und ihnen so oft wie möglich zur Verfügung zu stehen, sei es durch Tutorien, Vorträge oder Veranstaltungen und vieles mehr.

Wer sind wir?

Unser Team setzt sich zusammen aus drei MandatarInnen Casian Muresan, Lin Hui und Monique Krummradt und zwei Sachbearbeiterinnen Tanja Edelbacher und Amelie Maria Lenzing. Gemeinsam werden wir alte Projekte wiederbeleben, fortführen und neue umsetzen. Auf Facebook (Studienvertretung Biomedizin/IMHAI/PAH) werden diese dann auch veröffentlicht.

Im folgenden Text wollen wir Mandatarinnen und Mandatäre uns kurz vorstellen.

Servus! Mein Name ist Casian und studiere derzeit im 3. Semester des Bachelorstudienganges Biomedizin und Biotechnologie.



alle Bilder © Stv Biomedizin

Wenn ich nicht lerne oder mich für die Studierenden einsetze, liebe ich es Volleyball zu spielen, zu lesen oder zu singen.

In der Studienvertretung möchte ich mich vor allem dafür einsetzen alle Studierende miteinander zu vernetzen, um neue Kontakte zu knüpfen und den Studienalltag abwechslungsreich zu gestalten. Eure Anliegen sind unsere Anliegen, deshalb werde ich, wie auch meine Teamkollegen, mich bemühen, euch allen als meinen Mitstudierenden zur Seite zu stehen!

Hallo! Mein Name ist Lin Hui, und ich befinde mich im fünften Semester meines Bachelorstudiums der Biomedizin und Biotechnologie.



Ich habe mich für die Studienvertretung beworben, weil ich etwas zu der Organisation meines Studienganges beitragen und mich für andere Studierende einsetzen möchte. Außerhalb der Uni verbringe ich meine Freizeit gerne mit Videospiele, Animationsserien und -filmen, Büchern und natürlich auch mit meiner Katze, die mir sehr am Herzen liegt. Ich werde mich bemühen, euch, meine Mitstudierenden, so gut wie möglich bei euren Anliegen zu unterstützen!

Hey ihr Lieben!

Ich heiße Monique und befinde mich derzeit im 3. Semester des Bachelorstudiengangs Biomedizin und Biotechnologie.



In meiner Freizeit laufe ich gerne Halbmarathon, spiele Tennis und verbringe Zeit mit meinen Freunden. Ich liebe es zu reisen und neue Kulturen, Sprachen und Menschen kennenzulernen. Als Studienvertretung ist es mir wichtig, eure Interessen zu vertreten und das Vernetzen der Studierenden untereinander zu fördern. Ich freue mich, euch bei euren Anliegen zur Seite zu stehen!

Eure Studienvertretung Biomed/IMHAI/PAH

Wusstest ihr schon...

... dass das Organisationsreferat sich um den „Sekttempfang“ für eure akademischen Feiern kümmert? Mehr Infos unter: <https://hvu.vetmeduni.ac.at/leistungen/sponsionen.php> oder per E-Mail an organisation@hvu.vetmeduni.ac.at

Das neue Team des Pressereferats

Nachdem sich Tabea als Referentin mit der Sommerausgabe verabschiedet hat und es im letzten Jahr einige Neuzugänge und Änderungen im Presseteam gegeben hat, wollen wir uns kurz nochmal für euch vorstellen:

Schon seit Herbst 2022 ist Valentina Teil unseres Teams. Sie ist derzeit im 3. Semester Veterinärmedizin und topmotiviert für die nächsten Ausgaben des RECTUMs.

Im Frühjahr 2023 ist dann auch Pia dazugekommen: Ich heiße Pia, komme ursprünglich aus Aachen, Deutschland, und studiere im elften Semester Veterinärmedizin an der Vetmeduni Wien. Ich bin fleißige RECTUM-Leserin und jetzt auch motivierte Mitarbeiterin dieses Magazins. Nebenbei arbeite ich in der Ordination meines Haustierarztes und gehe wöchentlich Plasmaspenden. In meiner Freizeit gehe ich gerne laufen oder, wenn mal nicht so viel Energie übrig bleibt, verpflanze ich mich stattdessen auf meinen Balkon mit einem guten Buch und einer Tasse Kaffee. Jedenfalls freue ich mich auf die bevorstehende Zeit mit meinen neuen KollegInnen und hoffe, mit meiner Arbeit als Sachbearbeiterin das Pressereferat der HVU unterstützen zu können.



© Pia Pohlmann

Gleichzeitig mit Pia, bin auch ich, Clara-Maria, Teil des Pressereferats geworden. Seit der Herbstausgabe habe ich nun Tabeas Position als Referentin übernommen, was ich mit voller Motivation angehen möchte.



© Clara-Maria Eltschka

Ich bin derzeit im 5. Semester Veterinärmedizin. Die Idee eines Magazins von Studierenden für Studierende hat mich von dem Tag an fasziniert, als die erste Ausgabe des RECTUMs in meinen Briefkasten geflattert ist. Deswegen freue ich mich jetzt ganz besonders, ein Teil des Teams sein zu dürfen.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur, egal ob beim Wandern, Ski fahren oder einfach nur bei einem entspannten Spaziergang. Außerdem lese ich gerne und schreibe seit ich denken kann mit viel Leidenschaft!

Wir hoffen ihr habt nun einen besseren Einblick in das Team, das hinter dem RECTUM steht!

Euer Team des Pressereferats

Neues aus dem Lernunterlagenreferat

Quiz-Abende für alle!

Aufgepasst, mitgerätselt und gelernt! Ein neues Semester kommt mit neuen Ideen - im Lernunterlagenreferat heißt es daher ran an die Tasten und Fragen finden.

Damit ihr bestens auf eure Prüfungen vorbereitet seid, organisieren wir für euch Quiz-Abende. Jeweils ein paar Tage vor einer schriftlichen Prüfung werden im Hörsaal B die Köpfe rauchen.

Was ist der Sinn dahinter? Nein, wir wollen euch nicht mit noch mehr Fragen quälen als ihr sowieso schon bei euren Prüfungen beantworten müsst. Vielmehr geht es um ein gemeinsames Lernen, einen Tapetenwechsel und eine Kontrolle für euch selbst, ob ihr für die Prüfung gut vorbereitet seid. Dabei gelten bei uns aber keine strengen Regeln. Sowohl Einzel- als auch Gruppenleistungen sind erlaubt, diskutieren ist ausdrücklich erwünscht. Wir vergeben weder Punkte noch Noten, dafür werden alle für ihre Bemühungen mit Snacks belohnt. Natürlich werdet ihr nicht nur abgefragt-, zu schwierigen Fragen wiederholen wir gemeinsam die Hintergründe und geben euch unsere besten Eselsbrücken und Merkhilfen mit auf den Weg.

Das klingt vielversprechend? Merk dir auf jeden Fall die Termine für die Quiz-Abende vor!

Das Quiz selbst startet jeweils c.t., schaut aber gerne, dass ihr etwas früher eintrudelt, dann könnt ihr es euch schon einmal gemütlich machen, Snacks holen und gegebenenfalls die benötigte Software herunterladen.

8.10.2023 ,18.00-20.00 Uhr:
Quiz-Abend LMP1

24.11.2023, 18.00-20.00 Uhr :
Quiz-Abend LMP2

01.12.2023, 18.00-20.00 Uhr:
Quiz-Abend Propädeutik 5. Semester

05.12.2023, 15.30-17.30 Uhr:
Quiz-Abend Pathologie 7. Semester

05.12.2023, 18.00-20.00 Uhr:
Quiz-Abend LMP3

11.01.2024, 18.00-20.00 Uhr:
Quiz-Abend LMP4

12.01.2024, 16.00-18.00 Uhr:
Quiz-Abend Propädeutik 7. Semester

22.01.2024, 16.00-18.00 Uhr:
Quiz-Abend Propädeutik 5. Semester

29.01.2024, 18.00-20.00 Uhr:
Quiz-Abend Krankheitenprüfung
7. Semester

Wir sehen uns im Hörsaal B!

Bis dahin wünschen wir euch alles Gute und ein angenehmes Wintersemester.

Euer Lernunterlagenreferat
Laura und Katrin

Neues aus dem Sportreferat

Street Soccer Turnier-ein sportlicher Semesterabschluss

Ende Juni fand unser legendäres Fußballturnier am unieigenem Funcourt statt, wo 13 motivierte Teams auf einem Raum von 14x28 Metern gegeneinander antraten.

Im Vergleich zum letzten Jahr, gab es zwei nennenswerte Veränderungen. Als Organisator:innen und Vertreter:innen des Sportreferates wollten wir dem Zeitalter entsprechend mehr Diversität „ins Spiel“ bringen, indem wir eine geschlechterunabhängige Anmeldung ermöglichten. Demnach gab es keine reine Männer- und Frauenkategorie, sondern Pro und Fun Liga - mit dem zusätzlichen Ziel, auch nicht-affine Fußballer:innen zu erreichen.



Eine weitere Änderung galt dem Zeitplan, der es uns ermöglichte, das Turnier an einem Tag - anstatt wie die Jahre zuvor - an zwei abzuhalten.

alle Bilder © Ines Heinrich



Das lag einerseits an mangelnder Unterstützung bei der Verkostung und andererseits an der zu dem Zeitpunkt herrschenden Hitze, denn unsere tapferen Spieler:innen mussten sich bei über 30 Grad durchschlagen.

Am Donnerstag um 16:00 durfte unser Schiedsrichter der Pro Liga und Anatomie-Professor Alexander Probst den Anpfiff machen. 15 Spiele hat er trotz praller Hitze grandios gemeistert. Er sorgte mit sicherem und professionellem Auftreten für einen reibungslosen Ablauf, wodurch die Spiele - bis auf eine kleine Auseinandersetzung um ein vermeintliches Tor - friedlich über die Runden gingen. Hier schlugen sich vier von insgesamt acht starken Teams bis ins Halbfinale durch, bis es schlussendlich hieß: Real Rektal - FC Bratzelona. Die gerade erst Zweits- emestrigen konnten den Gewinnern vom Vorjahr ganz schön Parole bieten und siegten letztendlich mit klarer Differenz. In dieser Katogorie kühten wir



außerdem den Torschützenkönig und gratulierten Manuel Krichbaum zu einer außergewöhnlichen Leistung.

Weniger hitzig aber bei weitem genauso flott ging es in der Fun Liga von statten. Hier matchten sich fünf starke Teams aus Studentinnen und sorgten für reichlich Spannung bei den Zuschauer:innen. Im Finale standen sich die befreundeten Teams Vetmed Wacker durchSaufen und Vetmed wacker durchRaufen gegenüber. Der Sieg ging letztendlich nach einer knappen Entscheidung an Erstere.

In der Kategorie durften wir einen Sonderpreis an das Team verleihen, das die meisten Tore kassierte. Gratulieren durften wir hier den Beachvolleybabes, die uns wieder daran erinnern haben, dass der Spaß beim Spiel nicht zu kurz kommen darf.

Nach einer gelungenen Siegerehrung war noch lange kein Ende. Als krönenden Abschluss konnten die Teilnehmer:innen im berühmigten Hörsaal K auf ihre Leistungen anstoßen.

Einen großen Dank möchten wir vor allem unseren Schiedsrichtern Alexander Probst (Pro Liga), Patrick Hubner und Mattia DiTondo (Fun Liga) aussprechen,

die das Turnier erst möglich gemacht haben. Außerdem bedanken wir uns bei der IVSA für die Unterstützung beim Ausschank und bei der Verköstigung mit leckeren Hotdogs sowie bei unserem Sponsor Vet Concept für fancy Goodiebags, die den Spieler:innen große Freude bereiteten.

Wir freuen auf ein Wiedersehen!



International Symposium on Wildlife Utilization in Southern Africa



Das International Symposium on Wildlife Utilization in Southern Africa, auch SYMCO genannt, wird von den Studierenden der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria in Südafrika veranstaltet. Es findet alle ein bis zwei Jahre statt und behandelt Themen über die Nutzung und Relevanz von Wildtieren in Südafrika und welche Rolle WildtierärztInnen dabei spielen.

Das Symposiums-Committee (SYMCO) besteht i.d.R. aus zehn Veterinärmedizinistudenten, die den Kurs organisieren und leiten. Das Symposium umfasste eine Rundreise von 17 Tagen, 3000 km und neun Standorten. Die Reise begann und endete auf dem Campus der Fakultät für Veterinärmedizin in Onderstepoort, Pretoria. Insgesamt nahmen 80 Veterinärmedizinistudente aus der ganzen Welt teil. Amerika, Lateinamerika, Malaysia, Taiwan, Japan, Hong Kong, Australien, Neuseeland, Dänemark, Niederlande, Finnland, Schweden, Norwegen, Italien, Kroatien, Großbritannien, Deutschland, Österreich, Südafrika und Indien waren unter anderem vertreten. Das 17-tägige Programm kostete 2850 USD und beinhaltete Transport innerhalb Südafrikas, Kost und Logie, Eintritte zu Parks und Aktivitäten.

Die Reise begann auf dem Vetmed Campus in Onderstepoort, wo wir Vorlesungen gehört und eine Tour über den Campus und in die Fakultätsgebäude bekommen haben. Im Laufe des Programms haben wir einige der bekanntesten Wildtierärzte Südafrikas, wie beispielsweise Dr. Ben Muller, Dr. Joel Alves, Dr. Hendrik Hansen, Dr. Peter Rogers, Dr. Johan Marais und Dr. Mike Toft, kennenlernen dürfen und von ihnen lernen können. Neben weiteren Vorlesungen auf der Reise haben wir auch Übungen z.B. in Fernimmobilisierung (Schießübungen vom Boden und aus dem Helikopter aus) und Sektion gehabt.

Außerdem waren wir bei den Einsätzen der oben genannten Tierärzte dabei, durften assistieren und die Tiere zum Teil eigenständig in Kleingruppen behandeln. Einen Tag haben wir in Ushaka, einem Marinpark in Umhlanga, verbracht. Dort haben wir Einblicke in die Tätigkeiten von WildtierärztInnen mit marinen Lebewesen bekommen.

Mit folgenden Tieren haben wir in diesem Programm gearbeitet oder interagiert: Hai (Sezierung), Löwen (Hormontherapie wegen Populationsmanagement und Umsiedlung), Wildhunden (Vasektomie als Populationsmanagement), Rappenantilopen

(Zuchttiere, Routinebehandlung, Ausmessung von Hörnern), Nashörnern (orthopädische Eingriffe, Krankheitsmanagement, Erstellung von Plasma- und Blutbanken, Management von Waisen, GPS-Tracker anbringen), Büffel (Routinebehandlung, Tuberkulosestest) und Elefanten.

Zudem haben wir einige Organisationen kennengelernt, die sich für den Erhalt und Schutz von Wildtieren v.a. von sehr bedrohten Tierarten, wie Nashörnern, einsetzen. „Down to the Wire“ entfernt z.B. Drahtschlingen von Tieren, die von Menschen für den Fang von Wildfleisch („bush meat“) ausgelegt werden. Eigentlich werden die Schlingen für kleine Antilopen ausgelegt, doch es passiert nicht selten, dass größere Pflanzenfresser und auch Prädatoren sich in ihnen verfangen und gravierende Wunden, die bis zur Amputation der Gliedmaße führen können, erleiden. Aus diesem Draht macht Down to the Wire Schmuck, den man auch online erwerben und somit die Arbeit dieser Organisation unterstützen kann. Die Einnahmen durch Spenden und den Verkauf des Schmucks ermöglichen wiederum diese wichtige Arbeit und kreiert außerdem das Bewusstsein über die oben geschilderte Problematik.

Besonders spannend waren die Konversationen über kontroverse Themen wie Trophäenjagd von Wildtieren oder die Debatte über die Legalisierung von Nashorn-Hornhandel als Mittel zum Artenschutz. Wir haben einen umfangreichen Eindruck über die Nutzung und Bedeutung von Wildtieren in Südafrika und die Einsatzmöglichkeiten zum Erhalt der Arten und das Management der Populationen, sowie Arbeitsbereiche von WildtierärztInnen bekommen.

Auch das kulturelle Programm kam auf SYMCO nicht zu kurz. Zur Eröffnung und zur Schließung des Symposiums wurde ein offizielles „Banquet Evening“ veranstaltet. Im Laufe der Reise haben wir viel über das Land Südafrika, seine Geschichte, seine Menschen und ihre Kultur, die Geografie und die Natur gelernt. Das Symposium hat uns Studierenden nicht

nur den Wissenshorizont auf viele verschiedene Weisen erweitert, sondern uns auch an Erfahrungen und nicht zuletzt auch an neuen FreundInnen und zukünftigen KollegInnen bereichert.

Für alle, die jetzt interessiert sind: über den Instagram-Account von SYMCO („@symco_sa“) erhält man die neueste Information zur Bewerbungsfrist und zum Programm.

alle Fotos d. Beitrags © Valeska von Mitzlaff



Ich kann jedem/jeder Veterinärmedizinierenden mit Interesse an Auslandserfahrung und Wildtiermedizin dieses Programm der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Pretoria wärmstens ans Herz legen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut und man sammelt dort einmalige Erfahrungen. Außerdem kann es dem einen oder anderen die Tür in die Welt der Wildtiermedizin eröffnen, wo Kontakte eine wichtige Rolle spielen.

Bei Fragen zu meinen Erfahrungen könnt ihr euch gerne bei mir melden. Ihr findet mich entweder im IVSA-Büro oder könnt mich über Valeska.VonMitzlaff@hvu.vetmeduni.ac.at erreichen.

Fragenkarussell

Dr. med. vet. Priv.-Doz. Kirsti Witter
Institut für Morphologie

1) Gibt es etwas, was Sie an der Uni gerne verändern würden, wenn Sie könnten?

Sehr schwierige Frage. Ich persönlich würde mir ein Stück weit eine Rückbesinnung auf die Grundidee der universitären Bildung wünschen, weg vom reinen „Nützlichkeitsdenken“ der Vorbereitung auf einen Beruf. Denn nur wenn man eine gewisse Menge an Wissen und Erfahrungen gesammelt hat, auch durch das Schauen über den Tellerrand, kann man Querverbindungen knüpfen, anfangen selbst zu denken und vielleicht auch Dinge neu denken. Also Bildung im klassischen Sinne. Aber ich bin mir dessen bewusst, dass das in Zeiten der ökonomischen Zwänge und der Zeitknappheit wohl nur Wunschdenken sein kann.

© Kirsti Witter



2) Lieber Städtetrip, Berge oder Strandurlaub?

Wenn es „nur“ diese Auswahl gibt: Stadt. Ansonsten gerne das mehr oder weniger „flache Land“. Grund- und Endmoränengebiete im Norden Deutschlands z.B., da überfordert einen die Höhe der „Berge“ nicht und es ist trotzdem spannend! (Und es gibt keinen Föhnwind...)

3) Würden Sie lieber auf ewig süße oder saure Speisen essen?

Das ist eine ziemlich gemeine Frage. Aber letztendlich wohl doch eher „sauer“. Solche Speisen gibt es ja eventuell wenigstens in „halbsüß“ (Chutney oder Stachelbeermarmelade auf Käse? Wassermelone mit Feta?...). Wenn das nicht als Schummeln zählt?

4) Wenn Sie sich für eine Superkraft entscheiden müssten, welche wäre das?

Muss ich nicht nachdenken: eindeutig Intelligenz.

5) Haben Sie einen Rat für die Erstis dieses Jahres?

Seien Sie neugierig, glauben Sie nichts, hinterfragen Sie alles und/oder erforschen Sie es selbst!

Faszinierende Einblicke in die Welt der Krähen

Review Dokumentationsfilm

Die faszinierende Welt der Vögel ist für die meisten von uns ein Mysterium. Doch der Dokumentarfilmer Martin Schilt hat es geschafft, dieses Mysterium zu lüften und uns in seiner jüngsten Dokumentation „Krähen - Nature is watching us“, welcher im September 2023 prämierte, einen unglaublichen Einblick in das Leben dieser intelligenten und faszinierenden Vögel zu gewähren. Das Sahnehäubchen dieses eindringlichen Films ist zweifellos die Stimme von Elke Heidenreich, die die Zuschauer mit ihrer warmen und einnehmenden Erzählung auf eine Reise in die Welt der Krähen mitnimmt.

Bereits in den ersten Minuten des Films fesselt uns die beeindruckende Schönheit der Natur. Die Luftaufnahmen sind schlichtweg atemberaubend und vermitteln uns die majestätische Anmut dieser Vögel in ihrer natürlichen Umgebung auf eindrucksvolle Weise. Die Kameraarbeit ist von höchster Qualität und verleiht der Dokumentation eine kinoreife Brillanz, die uns von Anfang bis Ende gefangen nimmt und nicht mehr loslässt.

Was jedoch diese 100-minütige Dokumentation wirklich von anderen abhebt, ist die Tiefe der Forschung und die Hingabe, die Martin Schilt und sein Team in die Produktion investiert haben. Wir erhalten nicht nur Einblicke in das alltägliche Leben der Krähen, sondern auch in die erstaunlichen Intelligenzleistungen dieser Vögel. Wir erleben, wie sie Werkzeuge nutzen, um an Nahrung zu gelangen, und wie sie komplexe soziale Strukturen in ihren Gemeinschaften aufbauen. Diese Dokumentation nimmt uns mit auf eine spannende Reise, die uns in verschiedene Regionen der Welt führt, von der Schweiz und Österreich bis hin nach Japan und Neukaledonien. Der Film ermöglicht uns die unterschiedlichsten Einblicke in das Verhalten und die Lebensweise von verschiedenen Krähenarten, darunter die kreative Neukaledonienkrähe,

die Amerikanerkrähe, der imposante Kolkkrabe, die Saatkrähe, die Rabenkrähe und die faszinierende Dickschnabelkrähe.



© Pixabay

Darüber hinaus erzählt der Film über die Welt der Menschen, die sich intensiv mit Krähen auseinandersetzen müssen. Einige von ihnen kämpfen gegen die Vögel, um ihre Felder und Lebensräume zu verteidigen, während andere als engagierte Forscher die geheimnisvollen Flugkünstler näher erforschen möchten. Diese vielschichtige Betrachtung unterstreicht die langwierige Beziehung zwischen dem Menschen und der Krähe, die nicht nur von Faszination sondern oftmals auch von Konflikt geprägt ist.

Insgesamt ist „Krähen - Nature is watching us“ eine meisterhafte Dokumentation, die nicht nur informiert, sondern auch berührt. Martin Schilt und Elke Heidenreich haben hier ein Kunstwerk geschaffen, das uns die Schönheit und Intelligenz der Krähen näherbringen und uns gleichzeitig dazu inspirieren soll, unsere Verantwortung gegenüber der Natur zu erkennen. Dieser Film ist ein absolutes Muss für jeden, der sich für Naturdokumentationen von höchster Qualität interessiert.

Valentina Berndl

MEBC (Middle European Buiatric Congress)

in Bulgarien-Stara Zagora



Sechs motivierte StudentInnen starteten am 31. Mai um 1 Uhr nachts in Donaustadt mit unserer Susann, dem VW-Bus, die ungefähr 15-stündige Autoreise. Bis an die ungarische-serbische Grenze war es eine unbeschwertere Reise, dort aber mussten wir einen unserer Studierenden, der seinen Reisepass vergessen hatte, am nächsten ungarischen Bahnhof zurücklassen. Nach diesem Tiefschlag beschloss unser Navi uns über Rumänien zuschicken. Unser Vertrauen ins Navi sank Kilometer um Kilometer und Stunde um Stunde. Als uns dann auch noch die Autobahn in diesem „gottverlassenen“ Land im Stich ließ, wurde es zu einer Tortur. Doch zwei unserer Kollegen enttäuschen uns keinen Moment mit ihren Scherzen und so erreichten wir doch noch die bulgarische Grenze. Die Eröffnungszere­ monie und das Abendessen, wo wir von unserem Herrn Professor Dr. Baumgartner vermisst wurden, verpassten wir, dafür gönnten wir uns einen MC-Donalds im 2000er Stil. Um 21 Uhr Ortszeit und 19-stündiger Fahrt erreichten wir unser Hotel und nach einem Willkommens-Bier ging es ins Bett.

Am 1. Juni begann nun auch für die Studierenden der Mitteleuropäische Buiatrik Kongress 2023. Durch Dr. Baumgartner waren wir ÖBG-Studenten schon allseits bekannt und wurden in der Eröffnungsrede von ihm begrüßt. Die interessanten Vorträge und Studienpräsentationen begannen mit dem Thema

„Metabolische Erkrankungen“, wobei wir aus der türkischen Studie zu Metabolismus und Klauenfett­ polster einiges an Wissen mitnahmen. Weiter ging es mit Reproduktion und einem wirklich faszinierenden Vortrag zur Ultraschallverwendung. Beim Mittagessen durften wir unsere buatrischen Kol­ legen kennenlernen. Der Nachmittag startete mit Chi­ rurgie, hier erfuhren wir viel über Universitäre- und Feld-Chirurgie und seltene Fallbeispiele. Nach der Kaffeepause ging es weiter mit Kälbergesundheit und den berühmt berüchtigten Cryptosporidien. Als Abschluss des Tages überraschte uns der Vor­ trag zur Büffelhaltung aus dem Bereich Herdenma­ nagement. Nach dem Dinner genossen wir mit den anderen ÖBG-Mitgliedern das ein oder andere Bier. Leider ereilte uns im Laufe dieses Tages ein weiterer Verlust: wir mussten unsere Susann auf Grund von schleifenden Geräuschen in die Werkstatt geben mit ungewissem Fertigstellungsdatum, was unsere Heimreise gefährdete.



alle Fotos d. Beitrags © Magdalena Galler

Am folgenden Tag war unsere Sorge um Susann groß! Denn wie sich rausstellte, waren wir mit nur noch 5% Bremsleistung in Bulgarien angekommen und laut des bulgarischen Mechanikers ist Susann zu alt, um Ersatzteile zu bekommen. Der Schock saß tief, doch wir hofften auf sein Glück am Schrottplatz.

Trotzdem genossen wir die Vorträge über Animal Welfare, die uns ablenkten und uns eine Vielzahl von Sensoren aufzeigten. Weiter ging es mit den Präsentationen zu den infektiösen Krankheiten „Q-Fieber“ und „Dermatitis Digitalis“, wobei wir lernten, dass DD nicht mit Klauenbädern behandelt werden kann. Nach dem sättigenden Mittagessen startete der letzte Block zur Euter- gesundheit, wo wir uns intensiv mit den Fragen „Warum ein Viertel erkrankt aber nicht das andere“ und weiters „Was ist der Einfluss von SARA und LPS auf Mastitiden“ beschäftigten. Am Weg zurück zu unserem Hotel lernten wir ‚Hons‘, eine Schimmelstute, am Straßenrand kennen. Kurz vor dem Gala Dinner erfuhren wir, dass unsere Susann am Samstagnachmittag wieder einsatzbereit war und

wir somit unsere Heimreise wie geplant antreten können. Voller Freude gingen wir nun zum Gala Dinner, von welchem wir gänzlich anderes erwartet hatten. Es wurde nämlich musikalisch laut, alkoholisch hochprozentig und kulinarisch exzellent. Ein gelungener Abschluss des MEBC 2023 in Bulgarien.

Am Samstag ging es für uns mit einigen anderen internationalen Teilnehmern noch ins historische Museum und in die ehemalige Vorgängerstadt von Stara Zagora. Nach einem kurzen Stopp in einer Rosenöl-Destillerie ging es zum Abschiedsmittagessen. Für die anderen ging es zum Flughafenbus und wir Studierenden fuhren unsere Susann holen, mit der wir um 15 Uhr unsere Heimreise antraten. Diese verlief sehr

entspannt und ging ohne große Probleme von statten. An der serbisch-ungarischen Grenze hatten wir nochmal eine sehr lustige Begegnung. Es war der Grenzbeamte von Mittwoch, der uns nach unserem Freund ohne Pass fragte. Am Sonntag um 5 Uhr morgens erreichen wir Wien.

In diesem Rahmen möchten wir alle uns recht herzlich bei Dr. Baumgartner bedanken, für das Ermöglichen unserer Teilnahme am Mitteleuropäischen Buiatrik Kongress in Bulgarien und bei allen anderen Teilnehmern für die herzliche Aufnahme in ihre Runde.

Magdalena Galler, Christoph Gapp, Phillip Poier, Laetitia Fassnacht, Roman Rupprechter



Im Rasseprofil

Der Beagle

Der Beagle, eine der bekanntesten Hunderassen weltweit, hat eine faszinierende Geschichte, die bis ins 5. Jahrhundert vor Christus zurückreicht. Ursprünglich stammt diese Rasse aus England, wo sie für die Jagd auf kleine Wildtiere wie Hasen und Füchse gezüchtet wurde. Der Name „Beagle“ leitet sich wahrscheinlich vom französischen Wort „beugler“ ab, was so viel wie „heulen“ bedeutet und auf die Töne hinweist, die Beagles während der Jagd von sich geben.

Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich verschiedene Varianten des Beagles, aber der moderne Beagle, wie wir ihn heute kennen, wurde im 19. Jahrhundert in England gezüchtet, indem man verschiedene kleine Jagdhunderassen miteinander kreuzte. So entwickelte sie sich im Laufe der Jahrhunderte weiter, wobei verschiedene Zuchtlinien entstanden. In den USA wurden Beagles im 19. Jahrhundert populär, und die American Kennel Club (AKC) erkannte die Rasse 1885 offiziell an. Heute sind Beagles weltweit als Familienhunde und Jagdhunde gleichermaßen beliebt.

Aussehen/Rassestandard

Beagles sind mittelgroße Hunde mit einer auffälligen Erscheinung. Sie haben einen kompakten Körperbau, der stark und muskulös ist. Die Schultern sind kräftig, der Rücken gerade und der Schwanz mit der weißen Spitze hoch angesetzt und leicht gekrümmt. Die Ohren des Beagles sind charakteristisch lang und hängen locker herab, was ihnen ein liebenswertes Aussehen verleiht. Ihre großen braunen Augen strahlen Intelligenz und Freundlichkeit aus.

Das Fell des Beagles ist kurz, dicht und wasserabweisend. Die Fellfarbe variiert von Tricolor (schwarz, weiß und lohfarben) bis zu Bicolor (weiß und lohfarben), wobei die Lohfarbe typischerweise über den Augen, an den Wangen, an den Beinen und unter dem Schwanz zu finden ist. Es gibt auch unbekanntere Farbvarianten wie Lemon (zitronengelb) und Red & White (rot und weiß). Grundsätzlich wären jedoch „any true hound colours“ außer Leber möglich und auch erlaubt.

© Jose Somovilla



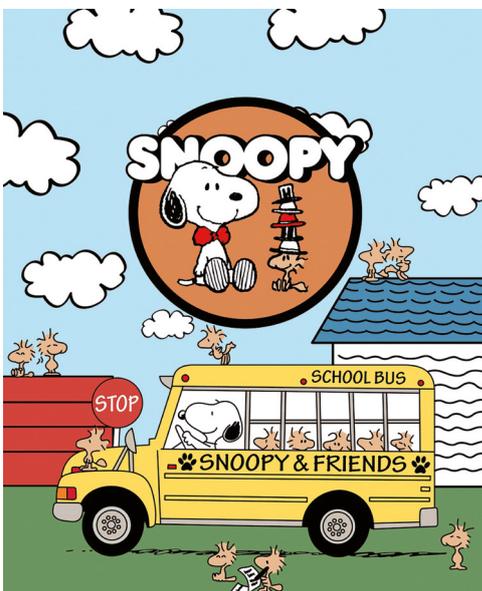
Wesen/Charakter

Beagles sind für ihren liebenswürdigen und freundlichen Charakter bekannt. Sie sind äußerst soziale Hunde und kommen gut mit Menschen, Kindern und anderen Tieren aus. Ihr freundlicher Charakter macht sie zu ausgezeichneten Familienhunden.

Ein markantes Merkmal des Beagles ist ihre Jagdleidenschaft. Sie haben einen ausgeprägten Jagdinstinkt und eine unglaubliche Fähigkeit, Gerüche zu verfolgen. Das bedeutet, dass sie draußen an der Leine oder in einem eingezäunten Bereich besonders aufmerksam beaufsichtigt werden müssen, da sie dazu neigen, einer interessanten Spur zu folgen, ohne auf Befehle zu hören. Da kommen besonders auch ihre Sturheit und Selbstständigkeit zum Vorschein, weswegen eine konsequente Erziehung besonders für diese Rasse äußerst notwendig ist, um das Zusammenleben harmonisch und sicher zu gestalten. Nur mit einer klaren Führung und regelmäßigem Training können Beagles ihre besten Eigenschaften entfalten und zu treuen und liebevollen Familienmitgliedern heranwachsen.

Snoopy, der Hund aus der beliebten Serie „Die Peanuts“, der stets gemütlich auf seiner Hundehütte liegt, ist ein Beagle. Ebenso gehört Gromit aus „Wallace and Gromit“ zu einem Vertreter dieser Rasse. Ursprünglich war auch Odie aus „Garfield“ ein Beagle, bevor er in der Verfilmung von zwei Dackeln gespielt wurde.

© Tu Thuy



© Jose Somovilla



Beagles werden in veterinärmedizinischen Universitäten häufig gehalten, da sie aufgrund ihrer Größe, ihres freundlichen Temperaments und ihrer stabilen genetischen Veranlagung ohne prädisponierte Anfälligkeiten für viele Krankheiten gut geeignet sind, dass Studenten mit ihnen die Praxis erlernen dürfen. So können wir sie beispielsweise nicht nur bei uns an der Vetmed Wien finden, sondern auch in der Facultad de Veterinaria in Zaragoza.

Interview mit Petra Rainmann

Expertin für Katzenverhalten, Tierkommunikation und Bachblüten



In der faszinierenden Tierwelt gibt es Menschen, die eine außergewöhnliche Verbindung zu unseren pelzigen Freunden herstellen können. Eine solche Expertin ist Petra Rainmann, die nicht nur über umfangreiches Wissen im Bereich Katzenverhalten verfügt, sondern auch ihr Können im Katzensitting, der Tierkommunikation und sogar mit Bachblüten unter Beweis stellt. Ihre einzigartige Fähigkeit, sich in die Gedankenwelt von Katzen hineinzusetzen, hat sie zu einer gefragten Beraterin gemacht, die Katzenbesitzern und -liebhabern wertvolle Einblicke und Lösungen bietet.

Wie bist zu dieser Berufung gekommen?

Ich bin mit einer Katze groß geworden und das hat mich sehr geprägt. Sie war mein ein und alles und wurde 21 Jahre alt. In meiner ersten Wohnung hatte ich keine Katzen, ich bin viel gereist und wollte das einem Tier nicht antun. Dann habe ich mein Kind bekommen und er wollte wie fast jedes

Kind einen Hund - am Besten einen Bernhardiner. Da ich beruflich immer sehr eingesetzt war, kam aber ein Hund nicht in Frage und wir haben einige Jahre Kaninchen gehalten. Irgendwann habe ich zwei Katzen gesehen, die ein Zuhause suchten und habe mit meinem Mann und Sohn gesprochen. Die beiden haben wir dann geholt und seither haben wir wieder Katzen. Unsere Simba haben wir noch immer. Ihr Partner, den wir damals mit ihr geholt haben, war leider krank und ist verstorben. Unser Simba ist mittlerweile 17 Jahre alt. Mit Simba leben noch Mika, Tigger und Geneva bei uns. Ich hatte immer das Glück, dass sich alle Katzen verstanden haben und wir keine Probleme hatten. Jedoch habe ich in meinem Umfeld immer wieder von Unsauberkeit und Streitereien und dergleichen gehört. Da wollte ich gerne helfen und habe die Ausbildung zur diplomierten Katzenverhaltensberaterin gemacht. Zusätzlich habe ich mehrere Ausbildungen in der Tierkommunikation, sowie Erste Hilfe Kurse für Kleintiere absolviert. Ebenso bin ich Human und Tierenergetikerin und Reikimeisterin. Ich habe auch immer wieder auf die Katzen meiner Freunde und Nachbarn aufgepasst und durch Mundpropaganda habe ich immer mehr Kunden bekommen. Das war dann schon viel und ich war dann mit meinen Ausbildungen fertig und habe meine Firma gegründet.

Was fasziniert dich an den Tieren, insbesondere den Katzen?

Katze haben einen – für mich – ganz besonderen Charakter. Sie haben Ihren eigenen Kopf und das fasziniert mich. Deshalb habe ich mich auf sie spezialisiert. Da ich mit sehr vielen Katzen zu tun habe und vor allem dadurch, dass ich auch Katzensitterin bin, erlebe ich die verschiedenen Charaktere jeden Tag.

Was war das schönste Erlebnis, was du bisher hattest?

Beim Sitten ist es immer wieder wunderschön zu sehen, wenn sehr schüchterne Katzen innerhalb kürzester Zeit Vertrauen zu mir haben. Sie kommen dann von der Couch hervor und kuscheln mit mir. Das ist wundervoll!

In der Tierkommunikation gibt es viele wunderbare Erlebnisse, die uns die Tiere übermitteln.

In der Verhaltensberatung hatte ich eine Katze, die ihren Haltern überhaupt nicht vertraut hat und sich weder streicheln noch hochheben ließ. Mit viel Geduld und den Tipps, die ich meinen Klienten gegeben habe, kam die Katze eines Nachts plötzlich ins Bett und kuschelte mit der Halterin. Sie ist über ihren Schatten gesprungen und hat gemerkt, dass keinerlei Gefahr von ihr ausgeht und seither ist sie die verschmusedste Katze überhaupt. Die Halterin hat mich dann am nächsten Tag in der Früh angerufen und vor lauter Freude geweint. Das hat mich sehr berührt.

Hattest du auch schon negative Erfahrungen? Wenn ja, welche?

Es kam einmal vor, dass ich angerufen wurde und von mir eine Tierkommunikation bestellt wurde. Bei der Anamnese kam dann heraus, dass ich doch bitte eine Diagnose stellen soll, was dem Tier fehlt, denn das ist billiger als der Tierarzt. So etwas mache ich selbstverständlich nicht. Ich stelle keine Diagnosen über Krankheiten oder dergleichen. Ich bin kein Tierarzt und die Ethik steht bei mir an oberster Stelle.

Wann ist es ratsam, sich Hilfe zu suchen? In welchen Fällen fragen Leute bei dir um Rat?

Es ist immer ratsam, wenn es ein Problem im Katzenhaushalt gibt, sich so schnell wie möglich an einen

Verhaltensberater zu wenden. Wichtig ist auch, dass die Katzen immer tierärztlich abgeklärt sind. Denn medizinische Probleme kann man mit der Verhaltensberatung nicht aus der Welt schaffen.

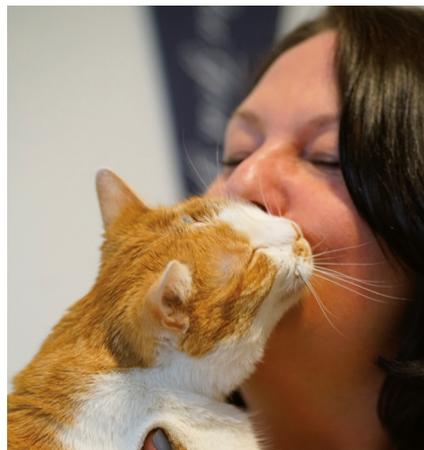
Die meisten Probleme sind Unsauberkeit, Streitereien, neuer Partner oder Baby kommt ins Haus, nächtliche Unruhe, neues Haustier – welcher Art auch immer, Wohnraummanagement, Futterumstellung. Ich werde auch oft gerufen, wenn sich Klienten zum ersten Mal Katzen nehmen, um schon vorab mit Tipps zur Seite zu stehen. Je früher ein Problem erkannt und ein Profi gerufen wird, desto höher ist die Chance, dieses in den Griff zu bekommen.

Gab es auch schon Fälle, in denen du nicht weiterhelfen konntest?

Leider ist bei einer Familie die Vergesellschaftung zweier Katzen nicht gelungen. Auch nach vielen Besuchen und all den Versuchen, können sich die beiden einfach nicht leiden und gehen aufeinander los.

Von der Züchterin der dazugekommenen Katze wurde auch leider ein komplett falscher Ratschlag zur Vergesellschaftung gegeben und ich bin erst ein paar Wochen später gerufen worden. Leider ist es manchmal so, dass alle Versuche nicht fruchten und ein Zusammenleben nicht möglich ist.

Valentina Berndl



alle Fotos d. Beitrags © Valentina Berndl

Das unerwartete Ende einer Diplomarbeit

27th ESVCN Congress

Von 7. bis 9. September kamen Leute aus vielen Ländern der Welt in Vila Real (Portugal) zusammen, um am Kongress der European Society of Veterinary & Comparative Nutrition (ESVCN) teilzunehmen. Dabei handelt es sich um eine Non-Profit Organisation mit den Zielen, das Interesse an die Forschung zu tierärztlicher und vergleichender Ernährung sowie ernährungsbezogenen Erkrankungen zu fördern. Aber was zum Henker hat das jetzt mit meiner Diplomarbeit zu tun? Dazu muss ich etwas ausholen und hoffe, mit meinem kleinen Erfahrungsbericht diejenigen, die schon allein beim Gedanken an die Diplomarbeit die Nerven schmeißen, zu motivieren und zu zeigen, dass sich die harte Arbeit am Ende auch lohnen kann.

Aber nun zu meiner Story: Als letztes Jahr im April der Beginn meiner prospektiven Diplomarbeit zum Thema „Veränderungen im Nährstoffprofil, Mykotoxin- und Phytoöstrogengehalt ausgewählter Pferdeweiden in Niederösterreich von Frühling bis Sommer“ Realität wurde, wusste ich erst nicht, wo mir der Kopf steht. Fragen über Fragen zum Ablauf und dem Schreibprozess türmten sich in meinem Kopf.

Zusätzlich hatte ich mich entschlossen, die Arbeit auf Englisch zu verfassen, da die Daten am Ende eventuell in einer Publikation veröffentlicht werden sollten. Das stellte sich als weitere Challenge heraus, da ich feststellen musste, dass wissenschaftliches Englisch doch einen Hauch anders ist, als die Alltagssprache. Es folgten Monate kontinuierlicher Arbeit mit Probenahmen, Analysen, statistische Auswertungen und Ergebnisinterpretationen. Aber step by step nahm die Arbeit mehr und mehr Form an und im Juni diesen Jahres habe ich sie eingereicht.

Es war zwar nicht immer leicht und hat mich definitiv ein paar Nerven gekostet, aber die Gedanken

an eine mögliche Publikation und einen weiteren Schritt zum Abschluss meines Studiums, haben mich motiviert durchzuhalten.

Schließlich hat mich mein Betreuer Herr Professor Zebeli gefragt, ob ich die Ergebnisse meiner Arbeit in einem Fachjournal einreichen möchte und mir vorstellen könnte, diese auf einem Kongress vorzustellen. Zunächst war ich zwar überfordert, weil ich mir sowas nicht zutraute.



Nach ca. 4 Wochen Vorbereitung der Powerpoint und der „oral presentation“ ging es dann am 6. September nach Vila Real. Da stieg die Nervösität ziemlich an. Ich wusste nicht, was mich erwartet und wie die Leute dort sein würden. Am Abend gab es ein nettes Get-together mit Getränken und Musik und nach anfänglicher Unsicherheit konnte ich dort schon erste nette Gespräche führen.

Am nächsten Tag begann dann für die ca. 250 TeilnehmerInnen der Kongress auf der Universidade de Trás-os-Montes e Alto Douro (UTAD). Nach der Registrierung und einem Willkommensvortrag starteten parallel in zwei Aulen verschiedene Präsentationen von Studien zu Themen wie Diätetik bei Krankheiten (CNI und HCM bei der Katze, PLE und Allergien beim Hund), Auswirkungen von Pro- und Präbiotika auf die Darmflora sowie Ernährungsstrategien im

Nutztierbereich.

Für das leibliche Wohl war in den Kaffee- und Mittagspausen immer gesorgt und man konnte sich mit den ReferentInnen unterhalten, Fragen stellen oder diskutieren. Am Freitag stand dann meine Präsentation an. Da ich als einzige noch Studentin war und der Vortrag gemäß der Internationalität auch Englisch war, lagen die Nerven dementsprechend blank und die Angst vor der Ratlosigkeit auf Fragen war groß.

Am Ende ging aber trotz einem kleinen Versprecher alles gut. Kurzgefasst ging es um Folgendes: Wir haben anhand von offiziell anerkannten Analysen die Zusammensetzung der Pferdeweiden angeschaut (Protein, Kohlenhydrate, Mineralstoffe, Faser, ...). Wir hypothetisierten, dass abhängig vom Vegetationsstadium, des Schnittes und je nach botanischer Zusammensetzung die Nährstoffzusammensetzung variiert. Weiters, dass sich abhängig von der Witterung und dem Vegetationsstadium auch die Kontamination mit u.a. Mykotoxinen verändert. Rausgefunden haben wir schlussendlich, dass ein Zusammenhang zwischen Zuckergehalt und frühen Vegetationsstadien sowie tiefen Tagestemperaturen liegt. Außerdem stellte sich heraus, dass Weiden mit viel jungem Gras und einem hohen Leguminose-Anteil einen hohen Rohproteingehalt haben. Am Ende konnten wir anhand dieser und weiterer Ergebnisse Fütterungsempfehlungen stellen – sprich, für welche Pferde (Sport, Zucht, Wachstum) welches Stadium (nicht) geeignet ist.

Nach der Präsentation am Abend konnte man am Gala Dinner unter dem Motto 1920's teilnehmen: In einem wunderschönen Ambiente und in guter Gesellschaft haben wir ein 4-Gänge Menü gegessen, Motto-Fotos gemacht und viel getanzt. Samstags war dann mit Ehrungen das offizielle Ende des Kongresses, aber man konnte am Sonntag noch an der Post Conference Tour teilnehmen. Es war eine Bootstour mit Besuch eines Weingutes mit Weinverkostung und Dinner geplant. Trotz Regen am Nachmittag und einer gefühlten ewigen Busfahrt (ich hasse Busfahren☹) war es ein großartiger Ausflug und

man konnte die Woche mit neuen Bekanntschaften ausklingen lassen.



alle Fotos d. Beitrags © Viola Buchleitner

Rückblickend hätte ich mir vor einem Jahr niemals gedacht, dass ich das alles erleben werde, beziehungsweise, dass man als StudentIn mit seiner Diplomarbeit sowas machen kann. Ergo: bewirbt euch/fragt an für ein Thema, das euch interessiert und das evtl. auch neue Erkenntnisse bringt. Vielleicht eröffnet sich euch ja bald eine ähnliche Chance und ihr teilt uns eure Erfahrungen mit. In diesem Sinne: Verzweifelt nicht, auf steinigem Wegen gelangt man zu den Sternen!

Viola Son

(Hinweis von der Redaktion: Name in der gedruckten Version falsch)

EINLADUNG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung
der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG)
und des Vereins Steirischer Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)

am 15.11.2023 um 9⁰⁰ Uhr c.t.
in der Bauakademie Steiermark, Gleinalmstraße 73, 8124 Übelbach

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung

09.25-10.00: Prof. Dr. T. Wittek (Vetmeduni Wien): Untersuchungen zur Zusammensetzung von Kolostrum und Milch von Neuweltkamelen

10.00-10.40: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fallstricke in der kleinen Wiederkäuermedizin - auf was muss ich als Rinderpraktiker/in achten?

10.40-11.10: Kaffeepause

11.10-11.50: Dr. C.C. Gelfert (MSD): Digitales Monitoring von Rindern – der Nutzen für die Tierärzte/innen

11.50-12.30: Dr. B. Lambacher (Vetmeduni Wien): Auftreten von Antikörpern gegen *Coxiella burnetii* bei österreichischen Rindern

12.30-13.20: Mittagspause

13.20-14.00: Dr. I. Lorenz (TGD Bayern): Gesunde Kälber, leistungsstarke Kühe

14.00-14.40: Dr. P. Zieger (Provimi/Cargill): Neues zur Transitphase! Die Weichen auf Erfolg stellen!

14.40-15.20: Mag. F. Fellingner (BMSGPK): Überblick über das aktuelle Seuchengeschehen in Österreich und Europa

15.20-16.00: Dr. K. Bauer (TGD STMK): Neues aus dem TGD Steiermark

16.00-16.30: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG: € 50,--; Nichtmitglieder: € 80,--;
Studenten der ÖBG frei; Nichtmitglieder: € 25,--

Anerkennung: 6 Bildungs-Std.; 6 TGD-Std.; 5 FTA WDK-Stunden

Anmeldung erbeten: bis 10.11.2023 unter office@stmk-tgd.at

Goldsponsoren: Boehringer, Ceva, Garant Tiernahrung GmbH, MSD, vitnirMED

Silbersponsoren: AniMed Service AG, Med Trust Handels-GmbH, TGD STMK

Bronzesponsoren: Coolinepharma, Dechra, Elanco Austria GmbH, Neumayr proagrar,
Provimi/Cargill, VetViva Richter Pharma AG, Schaumann Agri Austria, Vana GmbH,
Veticon, Virbac, Zoetis

Die Kaffeepause und das Mittagessen werden von der Firma vitnirMED gesponsert.

Dr. K. Bauer
(Geschäftsführer TGD STMK)

Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baumgartner
(Präsident der ÖBG)

EINLADUNG

zur gemeinsamen wissenschaftlichen Sitzung
der Österreichischen Buiatrischen Gesellschaft (ÖBG)
und des Oberösterreichischen Tiergesundheitsdienstes (TGD OÖ)

am 16.11.2023 um 9⁰⁰ Uhr c.t.
im Rosenberger Restaurant GmbH, Ansfelden 165, 4052 Ansfelden

Thema: Wiederkäuer- und Neuweltkamelidenmedizin

09.15: Begrüßung

09.25-10.00: Prof. Dr. T. Wittek (Vetmeduni Wien): Untersuchungen zur Zusammensetzung von Kolostrum und Milch von Neuweltkamelen

10.00-10.40: Dr. H. Wagner (JL-Univ. Gießen): Fallstricke in der kleinen Wiederkäuermedizin - auf was muss ich als Rinderpraktiker/in achten?

10.40-11.10: Kaffeepause

11.10-11.50: Dr. C.C. Gelfert (MSD): Digitales Monitoring von Rindern – der Nutzen für die Tierärzte/innen

11.50-12.30: Dr. B. Lambacher (Vetmeduni Wien): Auftreten von Antikörpern gegen *Coxiella burnetii* bei österreichischen Rindern

12.30-13.20: Mittagspause

13.20-13.30: Verleihung der Preise der ÖBG für Diplomarbeiten 2022 (Wiederkäuermedizin)

13.30-14.00: Kurzreferate der ÖBG-Preisträger/innen

14.00-14.40: Dr. I. Lorenz (TGD Bayern): Gesunde Kälber, leistungsstarke Kühe

14.40-15.20: Dr. P. Zieger (Provimi/Cargill): Neues zur Transitphase! Die Weichen auf Erfolg stellen!

15.20-16.00: Dr. M. Dünser (AGES Linz): Die aktuelle Tierseuchenlage in Österreich

16.00-16.40: Dr. G. Schoder (TGD OÖ): Aktuelles aus dem TGD Oberösterreich

16.40-17.00: Allgemeine Diskussion und Schlussbetrachtung

Teilnahmegebühren: Mitglieder der ÖBG: € 50,--; Nichtmitglieder: € 80,--;

Studenten der ÖBG frei; Nichtmitglieder: € 25,--

Anerkennung: 6 Bildungs-Std.; 6 TGD-Std.; 5 FTA WDK-Stunden

Goldsponsoren: Boehringer, Ceva, Garant Tiernahrung GmbH, MSD, vitnirMED

Silbersponsoren: AniMed Service AG, TGD OÖ

Bronzesponsoren: Coolinepharma, Dechra, Elanco Austria GmbH, Neumayr proagrar,
Provimi/Cargill, VetViva Richter Pharma AG, Schaumann Agri Austria, Vana GmbH,
Veticon, Virbac, Zoetis

Die Kaffeepause und das Mittagessen werden von der Firma vitnirMED gesponsert.

HR Dr. G. Schoder
(Geschäftsführer TGD OÖ)

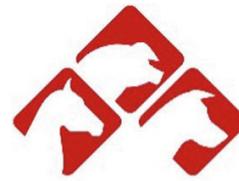
Univ.Prof. Dr. Dr. h.c. W. Baumgartner
(Präsident der ÖBG)

Leipziger Tierärztekongress

von 18.-20. Jänner 2024

Sei dabei beim 12. Leipziger Tierärztekongress! Studis aufgepasst: Ein breites Fortbildungsprogramm sowie einen kompletten Marktüberblick könnt ihr vom 18. bis 20. Januar 2024 auf dem Leipziger Tierärztekongress erleben. Hier treffen sich Tierärztinnen und Tierärzte aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. In der CAREER CORNER der Fachmesse vetexpo habt ihr außerdem die Möglichkeit, eure berufliche Zukunft zu planen und potenzielle Arbeitgeber kennen zu lernen.

Taucht ein in die Welt des Leipziger Tierärztekongresses – eine einzigartige Kombination aus Fachmesse und Kongress. Als die größte Fortbildungsveranstaltung für Tierärzte und Tierärztinnen in der DACH-Region ist der Leipziger Tierärztekongress der perfekte Ort, um sich zertifiziert fortzubilden, neue Kontakte zu knüpfen und Produktinnovationen zu entdecken.



**LEIPZIGER
TIERÄRZTE
KONGRESS**

mit Fachmesse **vetEXPO**

18. bis 20. Januar 2024

Egal, ob es um Zahnheilkunde bei Hunden und Katzen, Tierschutz im Pferdesport, Eutergesundheit bei Wiederkäuern oder Vergiftungen bei Haus- und Nutztieren geht, das Programm des 12. Leipziger Tierärztekongresses bietet über 500 Kongressbeiträgen zu allen Tierarten, von kleinen Bienen bis zu Zootieren. Zahlreiche Themenschwerpunkte des Kongresses beleuchten den neuesten Stand in Forschung und Entwicklung und behandeln individuelle Fragestellungen aus verschiedenen Perspektiven. Ein besonderer Höhepunkt ist die Auftaktveranstaltung zum Thema „Klimawandel und One Health: die Tiermedizin im Umbruch“, bei der

alle Fotos d. Beitrags © Leipziger Messe | Tom Schulze



Referierende aus Politik, Forschung, Medien und Praxis inspirierende Impulsvorträge halten und anschließend gemeinsam diskutieren.

Und es gibt noch mehr zu entdecken, denn das Kongressangebot wird durch die Fachmesse vet-expo ergänzt. Über 280 Ausstellende aus 17 Ländern begeisterten die Besucherinnen und Besucher im Jahr 2022. Sie präsentierten die neuesten Entwicklungen in Medizintechnik, Arzneimitteln, Diagnostika, Instrumenten, Praxiseinrichtung sowie Produkten für Tierernährung und EDV-Dienstleistungen. Tierärztinnen und Tierärzte haben hier die einmalige Gelegenheit, sich aus erster Hand über aktuelle Trends sowie innovative Produkte und



Lösungen zu informieren und die neuesten Technologien für ihre tägliche Arbeit zu testen.

Hier öffnen sich die Türen zu spannenden Karriere-möglichkeiten

Ein besonderes Highlight für Studierende: Die CAREER CORNER. Die größte Jobmesse für Tierärztinnen und Tierärzte im deutschsprachigen Raum befindet sich mitten in der Fachmesse vetexpo. Hier habt ihr die exklusive Gelegenheit, mit zahlreichen potenziellen Arbeitgebern im veterinärmedizinischen Bereich, einschließlich Tierkliniken und Industriefirmen, in Kontakt zu treten und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Denn sie alle suchen nach talentierten Nachwuchskräften wie euch! Das Workshop-Programm der CAREER CORNER bietet zudem

täglich neue Impulse für die berufliche Orientierung



und gibt Tipps rund um Berufsfindung, Bewerbung, Berufseinstieg und berufliche Weiterqualifizierung. Ein Muss für alle angehenden Tierärztinnen und Tierärzte.

Im Jahr 2022 durften wir 5.600 Besucherinnen und Besucher aus 24 Ländern bei uns willkommen heißen und begeistern. Wir freuen uns, im nächsten Jahr erneut Veterinärmedizinstudierende aus Österreich zu begrüßen. Wir sehen uns in Leipzig!

Zum Ticketshop:



Alle Infos zur Veranstaltung und das gesamte Kongressprogramm unter: www.tieraerztekongress.de

Anne Nolting

Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern

Alexander Pinwinkler im Interview

©Vetmeduni

vetmeduni Schweigen Verfolgung Ausgrenzung **Erinnern** 1933 – 1945 Silence Remembrance Persecution Exklusion

Im Wintersemester 2023/24 findet erstmals eine Ringvorlesung mit dem Titel „Vom (Ver-)Schweigen zum Erinnern: Universitäten und ihr Umgang mit Verfolgung und Ausgrenzung 1933-1945“ statt. Ab 10. Oktober 2023 startet die Vorlesung, zu der alle Studierende eingeladen sind. Sie bietet die Möglichkeit, sich mit der Rolle der Vetmeduni und ihrer Geschichte im Austrofaschismus und Nationalsozialismus auseinanderzusetzen. Der erfahrene Zeithistoriker Alexander Pinwinkler unterstützt die Vetmeduni bei der Etablierung einer universitätsweiten Erinnerungskultur und leitet die neue Ringvorlesung.

Der Zeithistoriker Alexander Pinwinkler im Interview:

Inwiefern sind universitäre Erinnerungsarbeit und die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Vetmeduni während des Nationalsozialismus wichtig für Studierende und Mitarbeiter:innen?

Staaten, Gesellschaften oder wissenschaftliche Hochschulen leiten ihr aktuelles Selbstverständnis

auch aus der Geschichte ab. Der Blick in die Historie ist allerdings stets selektiv und von gesellschaftlichen und politischen Konstellationen abhängig. So hat sich die Republik Österreich jahrzehntelang als „erstes Opfer“ des Nationalsozialismus gesehen. Auch an der Vetmeduni bildeten die beiden Diktaturen des Austrofaschismus und des Nationalsozialismus (1933-1945) ein dunkles Kapitel der eigenen Geschichte, an dem man lange Zeit lieber nicht anstreifen wollte.

Heute wollen wir hingegen bewusst danach fragen, welche fatalen Folgen Ausgrenzung, Rassismus und Hass gegen politisch Andersdenkende haben können. Die Wiener Tierärztliche Hochschule war von 1933-1945 alles andere als ein unpolitischer Ort. Im Gegenteil: Die Nationalsozialist:innen fanden an der damaligen Hochschule viele Anhänger:innen, die sich schon vor dem „Anschluss“ 1938 mit dem NS-Gedankengut infizierten.

Unsere Ringvorlesung richtet sich in erster Linie an die Studierenden und Mitarbeiter:innen der Vetmeduni. Heute nehmen viele Menschen eine

zunehmende Spaltung in der Gesellschaft wahr. Die in der Ringvorlesung behandelten Themen fordern dazu auf, das gesellschaftliche Miteinander neu zu denken. Sie gehen daher alle an: Abweichende Meinungen sollten (auch) als eine Chance gesehen werden, sich selbst kritisch zu positionieren und den eigenen Horizont zu erweitern.

Welche besonderen Aspekte oder Ereignisse in Bezug auf die Vetmeduni während des Nationalsozialismus werden in den Vorlesungen behandelt?

Wir betrachten die Ringvorlesung als eine Chance, um das historische Selbstverständnis und die Erinnerungsarbeit an der Vetmeduni im Dialog mit Studierenden und Mitarbeiter:innen konstruktiv weiterzuentwickeln.

Am Beginn der Vorlesungsreihe soll fundiertes Wissen über die Vetmeduni in den 1930er- und 1940er-Jahren vermittelt werden. Lisa Retzl und Claudia Kuretsidis-Haider haben zusammen mit Linda Erker zwei ausgezeichnet lesbare Bücher über diese Zeit verfasst. Die beiden Historikerinnen werden die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge vorstellen, die man wissen muss, um die Geschichte der Vetmeduni in dieser Zeit verstehen zu können.

Daran schließen sich neun weitere Vorträge von Expert*innen an, die wir von verschiedenen Universitäten in Österreich und Deutschland für die Ringvorlesung gewinnen konnten. Die Fachhistoriker beleuchten jeweils exemplarisch die Potenziale der akademischen Erinnerungskultur. Abschließend wird die bildende Künstlerin Minna Antova über künstlerische Gestaltungsmöglichkeiten in der Erinnerungskultur berichten. Auch Frau Antova wird das Thema sehr konkret anhand von Beispielen aus ihrer eigenen Tätigkeit und Erfahrung präsentieren. Die Vorträge sind für die Erinnerungsarbeit von zentraler Bedeutung: Wir erwarten uns Anregungen zu

der Frage, welche konkreten Maßnahmen die Vetmeduni in diesem Bereich künftig setzen könnte.

Die Studierenden und Mitarbeiter*innen werden aktiv in die weitere Entwicklung der Erinnerungsarbeit eingebunden werden: einerseits in den Diskussionen und Fragerunden, die jeweils im Anschluss an die einzelnen Vorträge geplant sind, andererseits im Zuge einer eigenen LV-Einheit, die sich „Werkstatt und freier Austausch zur Erinnerungsarbeit“ nennt. Der Vielfalt der Ideen wird dabei kaum eine Grenze gesetzt werden: Aktives Erinnern meint nämlich immer bewusstes Gestalten, sei es im materiellen oder im digitalen Raum: Das Benennen von Hörsälen nach Opfern der NS-Diktatur zählt ebenso zu den denkbaren Maßnahmen wie etwa die Kontextualisierung von bestehenden Erinnerungszeichen und Denkmälern oder die historisch-kritische (Neu-) Gestaltung der Webpage einer Institution.

Welche Bedeutung hat es für Sie, dieses Wissen weiterzugeben und Bewusstsein zu schaffen?

Als Zeithistoriker habe ich eine zweifache Rolle als Forscher, der z.B. in Archiven nach Spuren der Vergangenheit fahndet und der andererseits die Ergebnisse seiner Arbeit an der Universität oder im öffentlichen Raum vermittelt. Freude macht mir dabei die Arbeit mit Studierenden, deren oft unverstellter „frischer“ Zugang neue Fragestellungen und Erkenntnisinteressen ermöglicht, von denen auch ich selbst in meiner Arbeit profitieren kann.

MONO-PROTEINSELEKTION

SENSITIVE DIET HIRSCH

NELSON (5),

hat wieder dichtes,
glänzendes Fell

**JETZT
NEU!**

Auch als CAT ALLERGY HIRSCH für Katzen

Alleinfuttermittel für futtersensible
Hunde – exklusiv beim Tierarzt und
in unserem Online-Shop.

08 00/66 55 220 (Kostenfreie Service-Nummer)
www.vet-concept.at



VET-CONCEPT

— Gute Nahrung für Vierbeiner —

VERWALTUNG

Ulrike Huber

Mo - Mi, Fr: 9:30 - 15:30 Uhr

Do: 11:00-17:00 Uhr

Tel.: 01 25077 / 1700

Fax: 01 25077 / 1790

verwaltung@hvu.vetmeduni.ac.at

<https://hvu.vetmeduni.ac.at>



VORSITZ-TEAM

Vorsitzende: Magdalena Galler

Magdalena.Galler@hvu.vetmeduni.ac.at

1. Stellvertreter: Thomas Schobersberger

Thomas.Schobersberger@hvu.vetmeduni.ac.at

2. Stellvertreterin: Ludwig Großpointner

ludwig.großpointner@hvu.vetmeduni.ac.at

KONTAKTE

StV Vetmed
vetmed@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

StV Pferdewissenschaften, Biomedizin/Biotechnologie,
IMHAI
biomed@hvu.vetmeduni.ac.at pferde@hvu.vetmeduni.ac.at
imhai@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1720

Dissertantenreferat
dissertanten@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Referat für Bildungspolitik (BiPol)
bipol@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Internationales und IVSA
international@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Kulturreferat
kultur@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Ökologie, Ethik und Tierschutz (ÖET)
oeet@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1712

Organisationsreferat
organisation@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Pressereferat (RECTUM)
presse@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Lernunterlagen
lernunterlagen@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1714

Referat für Soziales und Gleichbehandlungsfragen
sozial@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1713

Sportreferat
sport@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1711

Referat für Projektmanagement
projektmanagement@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1710

Referat für Öffentlichkeitsarbeit
oeffref@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1715

Wirtschaftsreferat
wirtschaft@hvu.vetmeduni.ac.at DW: 1703

Nadine Kastl
Christoph Gapp

Dominik Reisner
Jasmin Tabib
Sarah Maria Zimmermann

Casian Muresan
Tanja Edelbacher

Lin Hui
Amelie Maria Lenzing

Monique Krummradt

R: Christina Windhaber
SB: Suzanne Truong

SB: Marie Lousie Schneider
SB: Kristina Schmidhofer

R: Sabrina Maria Huber

R: Valeska von Mitzlaff
SB: Carina Christandl

SB: Christina Kuchler
SB: Ronja Schäfer

R: Julia Geyerhofer
SB: Hanna Schneeweiß

R: Asta Proksch

SB: Flora Eybl
SB: Martin Eder

R: Julia Daxner
SB: Finn Rosemeierr
SB: Sabrina Strötges

R: Clara-Maria Eltschka
SB: Valentina Berndl
SB: Pia Pohlmann

R: Laura Pfundner
SB: Katrin Dobringer

R: Jasmin Prise
SB: Lisa Weinzerl

R: Iris Heinreich
SB: Ernst Steinauer

R: Alexander Hirsch
SB: Thomas Ploner

R: Anne Wagener
SB: Julie Häusler

R: Fabian Faustmann
SB: Frederic Mathis

IMPRESSUM:

Medieninhaberin und Herausgeberin: HochschülerInnenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien (HVU), Veterinärplatz 1, 1210 Wien, Tel.: 01 / 25077 – 1700
Redaktion: Pressereferat (RECTUM) der HVU, E-Mail: presse@hvu.vetmeduni.ac.at; Druckerei: Eurogent, Mihaela Vrzel s.p.; Kaniža 16, 2212. Sentilj v Slovenskih goricah, Slovenija
Offenlegungspflicht, §25-Grundlegende Richtung: RECTUM – das offizielle Studierendenmagazin der HVU – Zeitschrift für Studium, Wissenschaft, Politik und Kultur mit Schwerpunkt Hochschulbereich
Auflage: 2600 Stück; Digitale Ausgabe: <https://hvu.vetmeduni.ac.at/rectum.php>; Kontakt für Abonnement-Fragen und Adressänderungen: presse@hvu.vetmeduni.ac.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorin oder des Autors wieder und müssen mit der Auffassung der Redaktion nicht übereinstimmen. Redaktionelle Bearbeitung und Kürzung von Beiträgen aus Platzgründen vorbehalten.



Erstelle ein Inserat für das Bank Austria Studentenkonto, das die Aufmerksamkeit der Studierenden auf sich zieht.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

MIT DEINEM GRATIS BANK AUSTRIA STUDENTENKONTO

70 €
GUTSCHEIN

Das Studentenkonto ist gratis, ein positiver Kontosaldo vorausgesetzt. Gutscheinaktion gültig bis 30.11.2023 bei erstmaliger Eröffnung eines Studentenkontos. Alle Infos zur Aktion und zu den Gutscheinen auf studien.bankaustria.at. Diese Marketingmitteilung wurde von der UniCredit Bank Austria AG, Rothschildplatz 1, 1020 Wien, erstellt. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Stand: September 2023

 **Bank Austria**

Member of  **UniCredit**